

Zusätze und Berichtigungen.

Während der Drucklegung dieses Werkchens erschien aus der Feder des trefflichen Lausitzer Historikers Prof. Dr. Knothe im „Neuen Archiv für sächs. Geschichte“ eine umfangreiche werthvolle Arbeit über die: „Berka von der Duba auf Hohnstein, Wildenstein und Tollenstein und ihre Beziehungen zu den meißnischen Fürsten“. Dieselbe bringt außer fast vollständiger Bestätigung unserer eigenen Forschungsergebnisse eine Reihe uns unbekannt gebliebener wichtiger Details in Bezug auf die Geschichte der Burg Tollenstein, und da es uns daran liegt, in diesem Werkchen etwas thunlichst Vollständiges zu bieten, so lassen wir, mit gütiger Erlaubnis genannten Autors, nachstehend die interessantesten Daten unter Angabe der Seite, wo sie bei uns einzureihen sind, folgen:

S. 36. Die Berka von der Duba auf Hohnstein besaßen bereits in der Mitte des 14. Jahrhunderts einen Theil der Herrschaft Tollenstein. So präsentirte 1359 Henricus dictus Berca de Duba einen neuen Pfarrer nach Holan, weil der bisherige, Johannes, die Pfarrei zu Schluckenau erhalten hatte, wohin derselbe wohl von Heinrich Berka berufen worden war; ferner besetzte derselbe 1370 und 1390 das Pfarramt zu Rumburg. Burg und Herrschaft Tollenstein kam nach dessen Tode in Besitz seiner drei Söhne: Hincó III. auf Hohnstein, Heinrich auf Wildenstein und Johann auf Kreibitz. Letzterer (vergl. S. 37) lebte noch 1453 und nannte sich damals noch nach der ererbten Herrschaft „von Tollenstein“. In dieser Periode waren,